

SUPERJAHRESBERICHT / 2019

# SUPERTECTURE

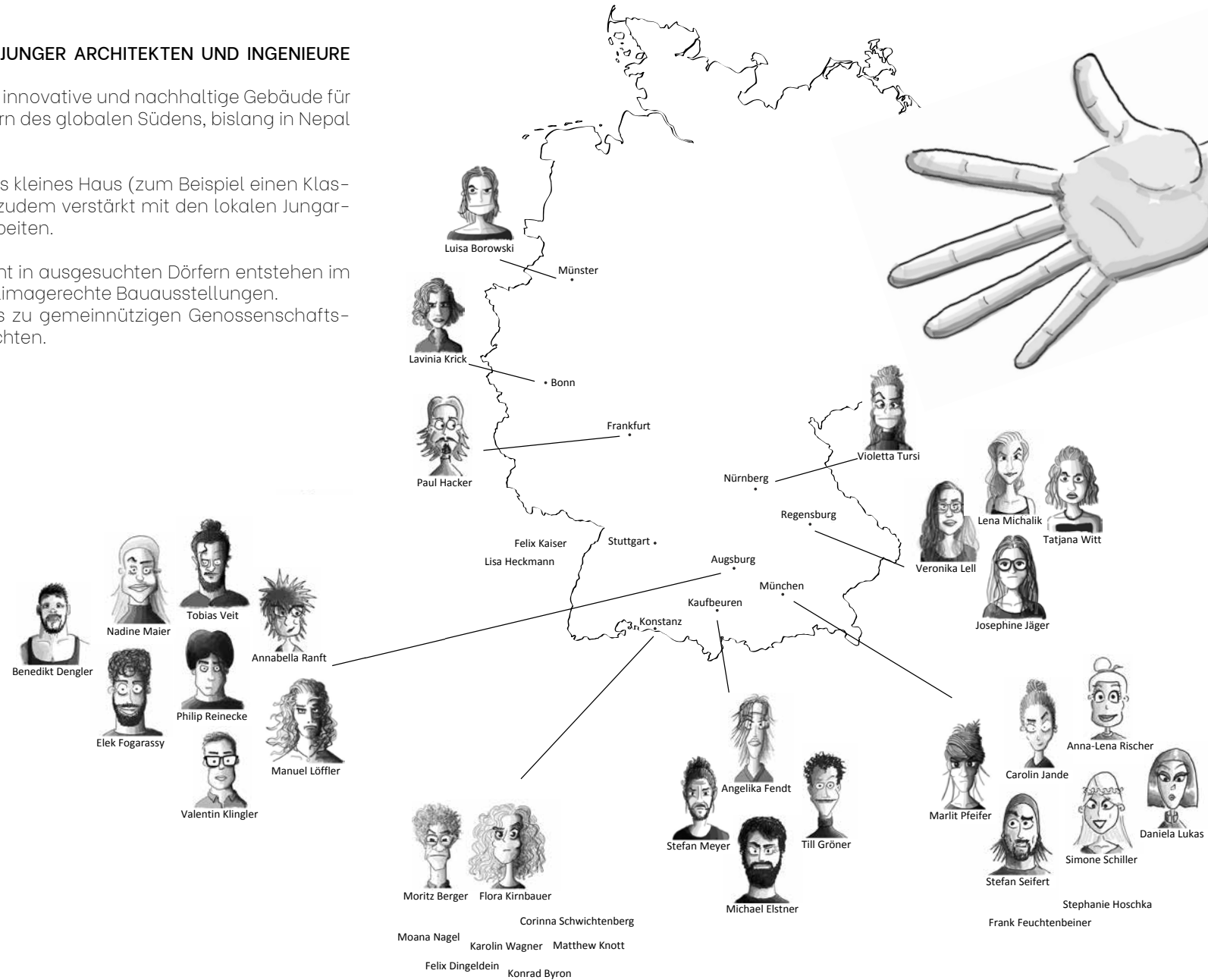
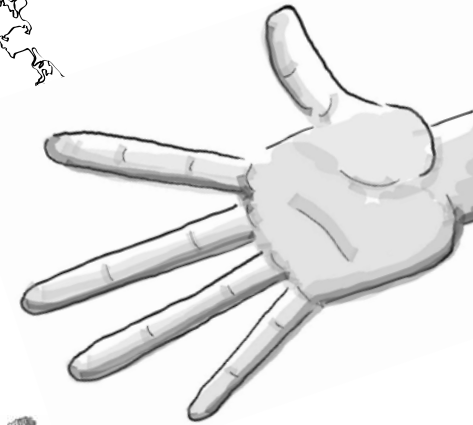
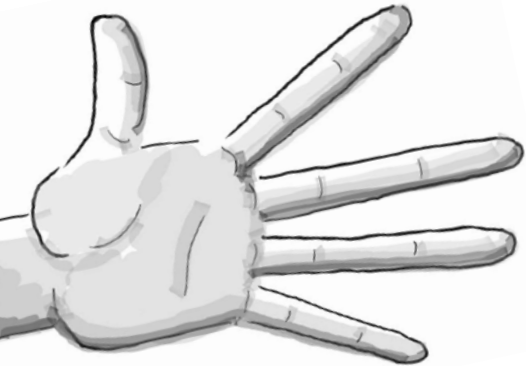


**WIR SIND EINE EHRENAMTLICHE BEWEGUNG JUNGER ARCHITEKTEN UND INGENIEURE AUS DEUTSCHLAND UND DER GANZEN WELT.**

Gemeinsam erforschen, planen und bauen wir innovative und nachhaltige Gebäude für gemeinnützige Zwecke in ausgesuchten Dörfern des globalen Südens, bislang in Nepal und Tansania.

Im besten Fall soll jeder Mitstreiter sein eigenes kleines Haus (zum Beispiel einen Klassenraum) realisieren. In Zukunft möchten wir zudem verstärkt mit den lokalen Jungarchitekten aus den jeweiligen Projektländern arbeiten.

Durch unser zeitlich unbegrenztes Engagement in ausgesuchten Dörfern entstehen im Laufe der nächsten Jahre große, kreative und klimagerechte Bauausstellungen. Die Langfristigkeit unserer Arbeit ermutigt uns zu gemeinnützigen Genossenschaftshotels, die wir mit der lokalen Bevölkerung errichten.



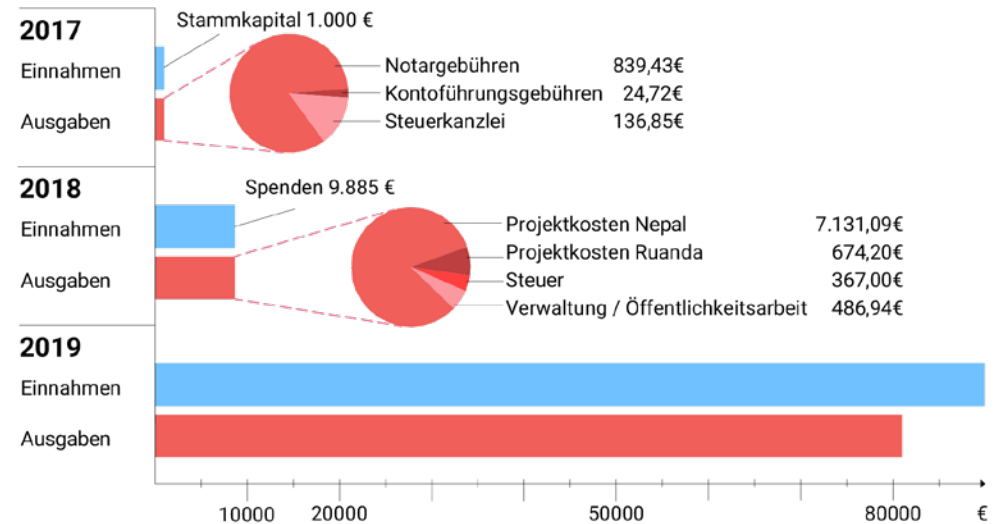
Vielen Dank an alle Menschen und Körperschaften, die unsere Arbeit finanziell unterstützen.

Mittelfristig sollen die gemeinnützigen Bauprojekte in unseren Partnerdörfern durch die angedachten Robin-Hood-Hotels finanziert werden. Bis diese Hotels wirtschaften können, sind wir auf Spenden und Unterstützung unserer Freunde und Befürworter angewiesen.

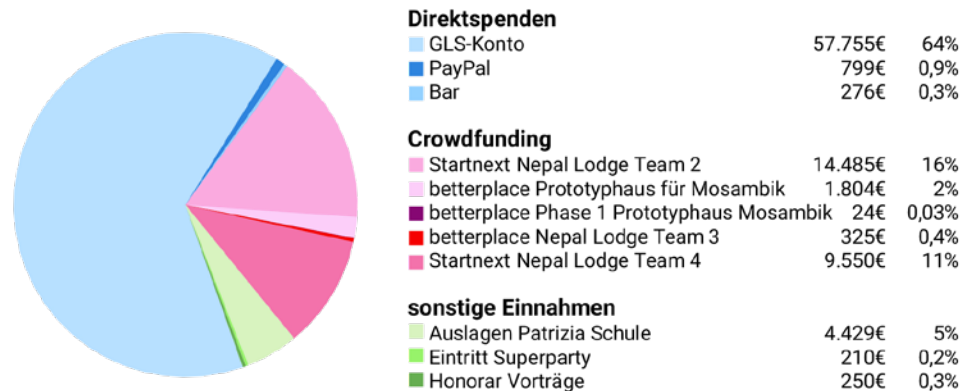
Die bisher für gemeinnützige Bauprojekte eingenommenen Gelder stammen von Freunden, Familien, Bekannten, von Stiftungen, aus Preisgeldern und befürwortenden Firmen.

Supertecture funktioniert zu 100% ehrenamtlich. Niemand in Deutschland und keiner unserer Jungarchitekten im Ausland verdient etwas an der Arbeit.

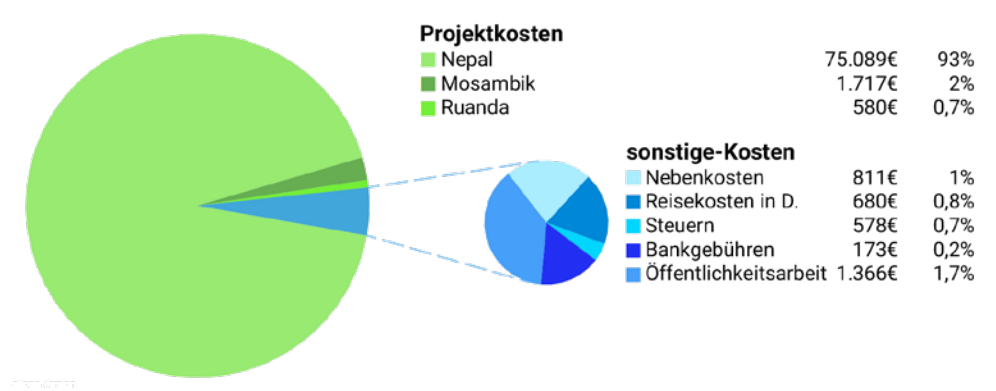
Mitstreiter bekommen weder Geld noch Hochschul-Credits.



### EINNAHMEN 2019



### AUSGABEN 2019





Unter dem Arbeitstitel „fo(u)r friends“ haben wir auf Einladung der Augsburger Patrizia Children Foundation von Mai 2018 bis April 2019 an vier Gebäuden für die Erweiterung der Nepalesischen Grundschule in Dhoksan gearbeitet. Die Projektkosten in Höhe von 120.000 € hat die Patrizia Children Foundation direkt finanziert.

Entwurflich haben wir die geplante Schulerweiterung in vier „Klassenhäuser“ aufgeteilt und die jeweiligen Gebäude von individuellen Teams junger Architekten und Ingenieuren planen und realisieren lassen.

Winner of the Hans-Sauer-Award 2020  
Category: Knowledge Transfer and Education

Designing Circularity  
in the Built Environment



A German - Dutch Competition

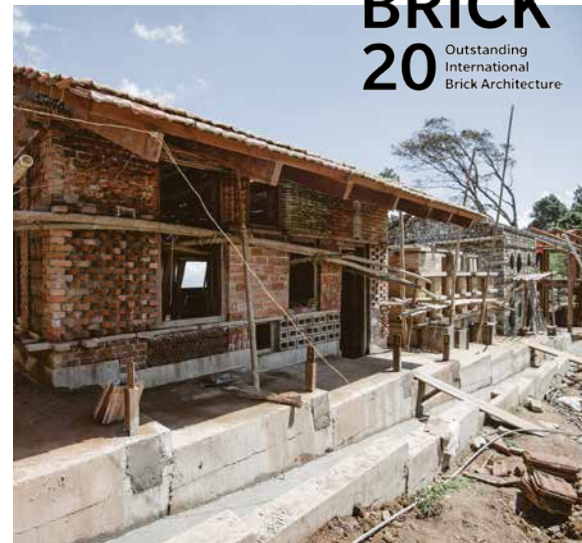


Entstanden sind ganz unterschiedliche Beispiele lokaler, traditionsbewusster, natürlicher, umweltbewusster und/oder recycelter Schularchitektur:

- ein Klassenhaus aus 16.000 gespendeter Ziegel, mehr als 50 verschiedener Ziegelverbände und einem traditionellem Holzsystem zur Standsicherheit im Erdbebenfall
- ein Stampflehmhaus aus 5 verschiedenen Lehmschichten (mit Zement, weißem Zement, Stroh, Kiefernadeln und Kuhdung als Armierung) und ein Reisstrohdach auf selbst behandeltem Bambustragwerk
- ein Natursteinhaus aus wiederverwendeten „Erdbebensteinen“ und Ruinen-Schieferplatten mit runden Himalaya-Fenstern und einem großen Hängennetz zum Toben und Schaukeln im „Obergeschoss“
- ein aus 700 alten Fenstern errichtetes doppelstöckiges Bibliotheks- und Mehrzweck-Klassenhaus mit integrierter Rutsche für den allerschnellsten Heimweg nach der Schule

Nominee

**BRICK**  
**20** Outstanding  
International  
Brick Architecture





Momentan bauen wir an der 100%ig gemeinnützigen Gemeinschafts-Lodge im Dorf Dhoksan. Dafür haben wir ALLE Bewohner vor Ort dazu angeregt eine ca. 1000 köpfige Genossenschaft zu gründen. Diese Genossenschaft wird die Lodge besitzen und gemeinsam mit team supertexture über die gemeinnützige und nachhaltige Verwendung der Gewinne entscheiden. Team supertexture wird auch über die erste Bauphase hinaus für die Qualität von Architektur und Service des „Hotels“ verantwortlich sein. So entstehen momentan 2 Schlafzimmer, 2 Bäder, eine Küche, ein Eingangsbereich und eine Himalaya-Meditationsterrasse. Wieder verwenden wir ausschließlich unterschätzte und nachhaltige Materialien aus der Region: Lehm, Plastikmüll, schwarze Erde, Bierflaschen, Holztüren, Fenstergitter und zu Bögen und Kuppeln verbaute Ziegelsteine.

Vor dem Beginn der Monsunzeit im Sommer 2020 wollen wir allen Räumen ein Dach ermöglicht haben – eine technische und finanzielle Herausforderung.





Die ersten Schritte zu einem Genossenschaftshotel in Form eines kreativen und nachhaltigen Baudorfes unternahm team supertexture 2017 in Rwanda. In diesem hoffnungsvollen Afrikanischen Land hat uns ein Ministerium die vollkommene Nutzung einer ganzen Insel im Kivu-See zugesagt. Später erschien uns die Zusammenarbeit mit anderen Ministerien Ruandas leider zu kompliziert für eine langfristige und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Durch ein Stipendium ermöglichen wir seit dieser Zeit zwei jungen Menschen aus dem Dorf am nahegelegenen Ufer „unserer“ Insel den Besuch in einer Hotelfachschule.





Nach dem Zyklon, der im März 2019 die Küste von Mosambik zerstört hat, sind wir in Kooperation mit der Hochschule Augsburg und Rupert Neudecks Grünhelmen (e.V.) in die Region Sofala gereist. Für das Dorf Sovim haben wir mit einem Kurs der Augsburger Architekten ein 7m<sup>2</sup> Haus entworfen, dass wir später als Prototyp vor Ort aufbauen konnten. Die Grünhelme wollen im Anschluss an die Errichtung des Prototypen bis zu 100 dieser Häuser nachbauen. Nebenbei hat supertecture auch die neue Grundschule des Dorfes entworfen, die unsere Freunde von den Grünhelmen bis heute realisieren.





Seit Ende 2019 arbeiten wir mit einem team junger Architektinnen am Tanganjika-See im schönen Tansanischen Dorf „Kipili“.

In den nächsten Jahren wollen wir auch hier ein gemeinnütziges Hotel errichten. Dieses Hotel und weitere soziale Einrichtungen entstehen auf einem großen Stück Land der katholischen Benediktiner Missionare, die in einer mit uns unterzeichneten Absichtserklärung von der „Christlichkeit“ des späteren Hotels absehen (!).

Um diese zukünftigen Bauprojekte (darunter auch ein Kindergarten mit Baustart hoffentlich im August 2020) zu realisieren, bauen wir zur Zeit an einem „Studio“ für junge Architekten aus Tansania, Deutschland und der ganzen Welt. Hier soll ab diesem Jahr gemeinsam gelebt, geplant und gearbeitet werden – eine Art Miniaturfakultät für „design-build“Architekten.

Das Gebäude entsteht aus 5 Containern und liegt direkt am Ufer des wunderbaren Tanganjika-Sees. Freut euch mit uns auf die feierliche Eröffnung im Spätsommer.





Die großzügige Firma „festool“ hat uns hochwertiges Werkzeug und Maschinen im Wert von ca. 15.000,- € gespendet. Von der Firma „Picard“ haben wir eine große Ladung Hammer aller Art für unsere verschiedenen Baustellen erhalten. Und die Firma Schnitzer& hat den software-Hersteller „graphisoft“ dazu bewegen können uns Ihre Lizenzen für das Zeichenprogramm „Archicad“ kostenlos zur Verfügung zu stellen. Archicad verfügt über eine „teamwork“ Funktion, die es uns zukünftig erlauben wird mit Jungarchitekten aller Länder an den gleichen (zentral abgelegten) Zeichnungen zu arbeiten (!). So können Tansanische, Nepalesische und Deutsche Mitstreiter endlich auch planerisch gemeinsam und auf Augenhöhe arbeiten – wir können es kaum erwarten diese Revolution ins Rollen zu bringen.

Unsere Öffentlichkeitsarbeit ist in diesem Jahrzehnt so richtig gut in Fahrt gekommen: Im Januar waren wir nicht nur auf dem Titelbild des auflagestärksten Architekturmagazins in Europa (Deutsches Architekten Blatt), sondern auch im größten Architekturjournal Nepals (Spaces) abgebildet. Von verschiedenen Architekturschulen sind wir bereits im letzten Jahr zu Vorträgen eingeladen worden (Beuth Hochschule Berlin, OTH Regensburg, HTWG Konstanz, NEC Kathmandu und sogar von der ETH Zürich).

Auch zu einigen renommierten Symposien sind wir eingeladen worden. So lud uns die Bundesarchitektenkammer im Februar ins Auswärtige Amt nach Berlin, im Rahmen der MCBW haben wir im März zusammen mit Anna Heringer an einem Münchner design-build-Symposium teilgenommen und das Bundesfachschaftstreffen aller deutschsprachigen Architekturschulen hieß uns Ende Februar in Darmstadt willkommen wo wir 120 Vertretern von 35 Hochschulen von unserer Arbeit berichten durften. Im März hätten wir auch an einem Symposiums der Münchner Pinakothek der Moderne teilgenommen wenn nicht alle Veranstaltungen auf Grund von „Corona“ hätten verschoben werden müssen.



Gerade noch vor den Ausgangsbeschränkungen durften wir in München den wertvollen „Hans Sauer (Nachhaltigkeits-) Preis“ zum Thema „Designing Circularity in the Built Environment“ und 3000€ Preisgeld für unsere Schulerweiterung in Nepal/Dhoksan entgegennehmen.

Seit Anfang des Jahres arbeitet der Erfinder der legendären „Ricola“-Werbung, Mike Ries, mit uns am Corporate Design und einem neuen Logo für supertecture.





Größtes Ziel für das Jahr 2020 ist die Fertigstellung unserer community-Lodge in Nepal. Mit einem großen Team arbeiten wir konzentriert an den verbleibenden Bauabschnitten, so dass wir die Lodge möglichst bald eröffnen und Unmengen von gemeinnützigen Geldern verdienen können. Im Zusammenhang mit der Fertigstellung der Lodge arbeiten wir auch an Nepals allerschönster und längster Rutsche, deren erste Meter durch die Frankfurter Anna Ruths Stiftung ermöglicht wurden.

Mittelfristig möchten wir sowohl in Nepal als auch in Tansania immer mehr lokale Jungarchitekten in unsere Unternehmungen integrieren. In beiden Ländern gibt es Gespräche zu möglichen Kooperationen zwischen supertecture und Hochschulen mit Architektur fakultät.

Momentan arbeiten wir an der Finanzierung für Kipilis ersten Kindergarten. Sollten sich die Gelder auftreiben lassen, möchten wir noch im August mit den Bauarbeiten beginnen.

Trotz der verspäteten Semesteranfänge wird es im Sommersemester 2020 an der OTH Regensburg unter dem Titel: „supertoilet“ einen Architekturkurs geben. In Kooperation mit den Tansanischen Benediktinern soll an einer Straße durch unbevölkertes Hinterland ein öffentliches Toilettenhaus entstehen. Der sich dadurch generierende „Markt“ soll Bauern der Umgebung eine Plattform für den Verkauf ihrer Produkte bieten. Um noch mehr Aufmerksamkeit (= Markt) durch die Toilette entstehen zu lassen, überlegen wir mit den Benediktinern ob wohl auch ein integrierter muslimischer Gebetsraum und eine Kapelle in der Highway-Toilette sinnvoll wären.

Anfang des Jahres hat sich das supertecture-Kabinett für den Bezug eines headquarters ausgesprochen. Momentan prüfen wir die Bedingungen in einigen Immobilien, die uns kostenlos oder kostengünstig zur Verfügung gestellt wurden. Insbesondere unsere „Lieblings-Immobilie“ verspricht viel Potential für noch mehr Professionalität in Zukunft.

Wir möchten auch 2020 wieder viele Vorträge halten. Wir haben unter anderem Einladungen aus: Innsbruck (Uni), Augsburg (HS), Freiburg (Architekturforum), Kempten (Architekturforum), Amberg (Luftmuseum), Delft (TU), Stuttgart (4a Architekten), Berlin (TU), Regensburg (Architektenkreis), München (TU) und Kaufbeuren (Stadtmuseum) erhalten. Wir versuchen auch über Berichte auf uns aufmerksam zu machen. Kürzlich ist ein supertecture-Artikel im journal& erschienen und wir arbeiten an Berichten für NAX (Netzwerk Architekturexport) und AIT (Architektur, Innenarchitektur und Technik).

Das **Corona-Virus** geht auch an den Unternehmungen von supertecture nicht spurlos vorbei. Seit Freitag, dem 13. März (Tag der bundeslandweiten Schulschließungen) unternehmen wir keine Reisen ins Ausland mehr. Wir bringen lediglich unsere noch in den Projekten arbeitenden Freunde nach Hause. Zwei unserer Mitstreiter möchten in Nepal bleiben und die Baustelle am Laufen halten. Bislang sind die Gesundheitsbedingungen in Nepal sicherer als in der „Krisenregion“ Deutschland.

Im Sommer hätte unsere Ausstellung im Kaufbeurer Stadtmuseum stattgefunden. Diese wird nun um ein Jahr verschoben. Im Dezember möchten wir unsere Arbeiten dann in der Münchner Architekturgalerie zeigen.







Wir danken allen, die an unsere leidenschaftliche Arbeit glauben und uns so großzügig unterstützen.

Bleibt uns treu und bleibt gesund.

Herzlich,

euer **TEAM SUPERECTURE**

